

Hour of Power Deutschland
Steinerne Furt 78
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: info@hourofpower.de
www.hourofpower.de

Baden-Württembergische Bank
BLZ: 600 501 01
Konto: 28 94 829

IBAN:
DE43600501010002894829

BIC:
SOLADEST600

Hour of Power vom 09.12.2018

Begrüßung (Bobby und Hannah Schuller):

HS: Herzlich Willkommen. Wir sind so dankbar, dass Sie ein Teil von Hour of Power sind. Wir mögen Sie sehr. Vielen Dank, dass Sie mit uns Gottesdienst feiern. Gehen Sie mit neuer Hoffnung nach Hause. Unser Gott tut Wunder. Ich habe es bei unserem Sohn Cohen erlebt. Ich habe es bei mir selbst gesehen, bei unseren Freunden und in unserer Familie. Liebe Freunde, seien Sie mutig. Unser Gott ist ein treuer Gott!

Bitte begrüßen Sie Ihre Nachbarn mit den Worten: Gott liebt Sie, und ich auch!

BS: Liebe Freunde, es ist schön, dass Sie heute bei uns sind. Wir sind dankbar, dass Sie mit uns diesen Gottesdienst feiern. Wir glauben, ganz gleich welche Lasten Sie mitbringen, Gott ist stark genug. Er kommt mit Ihrer Last zurecht. Er ist ein Gott, der Wunder tut. Er ist ein Gott, der Sie liebt und er steht auf Ihrer Seite. Wenn es irgendetwas gibt, was Sie sich heute merken sollten, dann das. Gott wird Sie dahin bringen, wo Sie sein sollten. Sie dürfen sich heute entspannen und jeden Moment mit Freude leben.

Herr, danke, dass du uns hier zusammengebracht hast. Wir vertrauen dir, weil du vertrauenswürdig bist. Wir vertrauen dir, weil wir dich kennen. Du bist uns treu und du liebst uns. Wir danken dir. Wir beten im Namen von Jesus. Amen.

Bibellesung – Jesaja 40, 1-5, 29-31 – (Hannah Schuller):

Hören Sie in Vorbereitung auf Bobby's Predigt, die Worte Gottes aus dem Buch Jesaja:

So spricht euer Gott: »Tröstet, ja, tröstet mein Volk! Ermutigt die Einwohner Jerusalems! Ruft ihnen zu: Nun habt ihr genug gelitten! Die schreckliche Zeit ist vorbei! Der HERR hat euch voll und ganz für eure Sünden bestraft. Eure Schuld ist beglichen.« Hört! Jemand ruft: »Bahnt dem HERRN einen Weg durch die Wüste! Baut eine Straße durch die Steppe für unseren Gott! Jedes Tal soll aufgefüllt, jeder Berg und Hügel abgetragen werden. Alles Unebene soll eben werden und alles Hügelige flach.

Denn der HERR wird kommen in seiner ganzen Herrlichkeit. Alle Welt wird ihn sehen, so hat er selbst es angekündigt.« Den Erschöpften gibt er neue Kraft, und die Schwachen macht er stark.

Selbst junge Menschen ermüden und werden kraftlos, starke Männer stolpern und brechen zusammen. Aber alle, die ihre Hoffnung auf den HERRN setzen, bekommen neue Kraft. Sie sind wie Adler, denen mächtige Schwingen wachsen. Sie gehen und werden nicht müde, sie laufen und sind nicht erschöpft.

Liebe Freunde, wir lassen alle Sorgen hinter uns. Wir geben nicht auf, denn unsere Hoffnung liegt in unserem lebendigen Gott. Amen!

Vorbereitung zum Einsammeln der Kollekte (Chad Blake):

Ich liebe es, wenn man Dinge in der Welt sieht, die ein perfekter Schnappschuss davon sind, was es mit dem Reich Gottes auf sich hat. Zur Adventszeit läuft bei uns zu Hause viel der "Hallmark"-Kanal, weil es da so viele rührende Weihnachtsfilme gibt. Ich habe eine Schwäche dafür. Bei jedem Film weiß man zwar schon vorher, wie er endet, aber mich rühren sie trotzdem jedes Mal wieder aufs Neue.

In einer Werbepause gab es da kürzlich eine Werbung, bei der ich dachte: "Die trifft es genau. Das ist ein perfektes Bild für das Reich Gottes in Aktion." Und zwar sitzt da eine Frau in einem Café. Sie ist sehr hübsch angezogen und draußen regnet es in Strömen. Dann schaut sie nach draußen auf die andere Straßenseite und sieht dort einen Mann, der vom Glück verlassen ist. Er ist sitzt da und wird im Regen klatschnass. Die Frau läuft nach draußen, über die Straße und reicht dem Mann ihren Regenschirm.

Die Werbung geht weiter und die Frau fährt durch die Stadt. Sie steigt in einen Bus ein und wieder aus, läuft über einen Hof, und wird dabei selbst klatschnass. Wie gesagt, sie ist sehr hübsch gekleidet und herausgeputzt. Sie steigt in einen Fahrstuhl, dann setzt sie sich auf eine Bank neben einigen anderen sehr fein gekleideten Leuten. Dann wird sie hereingerufen und einem geht auf: Sie hat da ein Vorstellungsgespräch. Das war das Ende der Werbung, und ich dachte: "Oh!"

Ich dachte: Das ist das Reich Gottes in Aktion. Das ist eine perfekte Verkörperung von dem, was es heißt, ein Leben zu führen, das Jesus ähnlich ist. Ein Leben überfließender Großzügigkeit. Ein Leben, bei dem man bereit ist, dem Notleidenden auch sein letztes Hemd zu geben – oder seinen einzigen Regenschirm. Ich bin so dankbar, dass das etwas ist, was diese Gemeinde ernst nimmt. Ich möchte Sie in dieser Adventszeit ermutigen, nach Wegen zu suchen, wie diese Frau mit dem Regenschirm zu sein. Wir wollen nach Möglichkeiten Ausschau halten, überfließende Großzügigkeit zu zeigen und Menschen in unserer Umgebung so zu beschenken, dass es sie vom Hocker haut. Ich möchte die Ordner nach vorne bitten, während wir uns auf das Opfer vorbereiten.

Bekenntnis von Hour of Power (Bobby Schuller):

Sagen wir gemeinsam unser Bekenntnis:

Ich bin nicht, was ich tue. Ich bin nicht, was ich habe. Ich bin nicht, was andere über mich sagen.

Ich bin ein geliebtes Kind Gottes. Das ist es, was ich bin. Niemand kann mir das nehmen. Ich brauche mich nicht zu sorgen. Ich muss nicht hetzen. Ich kann meinem Freund Jesus vertrauen und seine Liebe mit der Welt teilen. Amen.

Predigt Bobby Schuller "Advent: Du wirst das finden, was Du suchst!":

Heute möchte ich über Wünsche sprechen und den Wert, etwas zu wollen. Viele von uns, besonders die religiös geprägten Menschen, haben die Sicht, dass es Gott nicht gefällt, wenn wir Wünsche haben, die Leidenschaft haben, etwas zu wollen. Deswegen möchte ich Ihnen heute sagen, dass Wünsche in der christlichen Tradition einen ganz wichtigen Teil der Spiritualität ausmachen. Je mehr man sich etwas wünscht, umso geistlicher ist man. Das gilt selbst für schlechte Wünsche. Je mehr man sich etwas Schlechtes wünscht, umso mehr agiert man im geistlichen Bereich. Das heißt nicht, dass es gut ist. Viele Menschen sagen: "Ich bin spirituell." Da denke ich dann: "Schön für dich. Aber das heißt nicht, dass du ein guter Mensch bist." Ich sage das zwar nicht, aber ich denke es.

Viele Menschen sind spirituell. Schurken und Helden können beide spirituell sein. Spiritualität ist ein Maß, wie lebendig man ist. In der Bibel sind das Wort "Geist", das Wort "Herz" und das Wort "Wille" austauschbar. Wir lesen in der Bibel häufig vom Herzen, zum Beispiel: "Aus dem Herzen spricht der Mund" – ein bekannter Bibelvers. Wenn wir uns das Herz vorstellen, dann denken wir an Gefühle. Aber in der Bibel sitzen die Gefühle im Bauch. Wenn die Bibel vom Bauch spricht, dann meint sie Gefühle. Deshalb ist Fasten ein Training, zum Beispiel seine Wut zu kontrollieren.

Das Herz hingegen symbolisiert in der Bibel nicht Gefühle. Das Herz symbolisiert den Willen, die Wünsche und die Entscheidungen, die wir im Leben treffen. Unterm Strich bestimmt unser Wille, was für Menschen wir sein wollen. Geistlich oder spirituell zu sein bedeutet deswegen, viel zu wollen. Eine schlechte, negative oder destruktive Spiritualität zu haben bedeutet, Schlechtes für sich selbst und andere zu wollen – es aber unbedingt zu wollen. Eine produktive und lebensspendende Spiritualität zu haben bedeutet, dass die Spiritualität "keusch" ist. Das ist das christliche Wort dafür. Es heißt, diszipliniert und zielgerichtet zu sein – auf ein höheres Ziel als nur sich selbst ausgerichtet zu sein. Richtet sich unser Wille auf Gott, dann wird unser Wille Gott ähnlich. Verstehen Sie das? Das ist ziemlich starker Tobak. Ich will damit sagen: Man darf ruhig Wünsche haben.

Sehr häufig halten wir die Dinge, die wir uns im Leben wünschen, für unbedeutend. Wir denken: "Das sind weltliche Dinge, die mit dem Glauben nichts zu tun haben. Gott kümmert sich nicht darum." Wir können leicht der Vorstellung verfallen, dass Gott sich nicht darum kümmert, dass wir einen bestimmten Arbeitsplatz haben möchten, ein Geschäft gründen oder eine Beziehung starten wollen. Aber ich möchte Ihnen sagen, dass das einen grundlegenden Teil Ihrer Spiritualität ausmacht. Diese Dinge spielen eine Rolle. Ich gehe davon aus, dass Sie alle im Grunde aufrichtige Menschen sind, die Jesus Christus nachfolgen wollen. Wenn das der Fall ist, dann hat Gott Ihnen Ihren Traum höchstwahrscheinlich ins Herz gelegt. Sie mögen ihn für nebensächlich halten. Sie mögen ihn für klein halten. Doch je mehr Sie ihn wollen, umso wahrscheinlicher ist es, dass Gott ihn Ihnen eingegeben hat.

In diesem Sinne möchte ich Sie heute ermutigen. Wenn Sie Entmutigungen erleben und auf einer Zwischenstufe stehen, wo Sie Ihr Ziel noch nicht erreicht haben, denken Sie vielleicht häufig:

"Ich muss einfach aufhören, Dinge zu wollen. Mir muss das einfach egal sein." Depression ist oft der Punkt, wo man versagt hat und schon so viele Misserfolge hatte, dass man aufgibt und sagt: "Ich werde einfach keine Wünsche mehr haben." Das ist aber nicht das, was Gott für uns will. Gott möchte, dass wir träumen, und zwar groß träumen. Wir dürfen große Wünsche haben. Je größer unser Traum, umso größer unser Herz. Das Ziel des Lebens und der Nachfolge Jesu besteht nicht nur darin, in den Himmel zu kommen, sondern den Himmel auf die Erde zu bringen. Das braucht Menschen des Glaubens. Menschen, die etwas wollen. Menschen, die etwas unbedingt wollen. Menschen, die etwas so sehr im Leben wollen, dass sie bereit sind, dafür zu sterben. Aber ganz gleich, was Sie im Einzelnen wollen, Sie dürfen wissen: Solange es nichts ist, was Gottes Prinzipien widerspricht, solange es nichts Schädliches oder Sündhaftes ist, gönnt Gott es Ihnen gerne. Gott steht auf Ihrer Seite. Wenn Sie auf einen bestimmten Wunsch, einen bestimmten Traum hinarbeiten, oder wenn Sie sich in einer Wartephase befinden, die man echt als Qual empfinden kann, dann dürfen Sie wissen: Gott möchte, dass Sie an das Ziel kommen, das Sie vor Augen haben. Das glaube ich.

Ganz viele erleben das. Wir erwachen nicht nur dann zum Leben, wenn sich unsere Wünsche erfüllen, sondern auch, wenn wir auf diese Wünsche hinarbeiten. Wenn wir große, große Hoffnungen hegen, wenn wir große Träume haben – das sind die Momente, in denen die meisten von uns sich am lebendigsten fühlen, weil dann unser Wille und unsere Wünsche wie ein Feuer lodern. Ich weiß noch wie es war, als ich im College war und eine Freundin namens Hannah Presley hatte, heute Hannah Schuller. Sie ist mit Elvis verwandt. Das ist eine lange Geschichte. Der Onkel meiner Freundin Hannah – übrigens ein ganz toller Kerl – lud mich ein, bei einem Multi-Level-Marketing-Geschäft mitzumachen. Mir wurden Reichtümer versprochen. Ich würde ein Haufen Geld verdienen! Ich wusste zwar nicht genau, was wir da eigentlich verkauften – irgendetwas mit Krankenversicherung –, aber ich wusste, wenn ich nur zwei Menschen anwarb und die jeweils zwei Menschen anwarben, würde ich ein Vermögen verdienen und würde mit 22 schon in den Ruhestand gehen können. Ich war Feuer und Flamme. Ich war mir ziemlich sicher, dass das funktionieren würde. Als Freunde von mir dann mehr über diese Sache wissen wollten und mir sagten, das sei so ein Ponzi-Schema und dergleichen, sagte ich: "Nein, nein, nein. Ihr versteht nicht. Ja, gut, ich habe zwar 400 Dollar für diese Sache ausgegeben, aber man muss Geld ausgeben, um Geld zu machen." Bestimmt erraten Sie schon, wie das ausgegangen ist. Ich habe kein Geld damit verdient.

Danach hatte ich das Gefühl, dass ich mich gegen meine Freunde gesperrt und viele Brücken abgebrannt hatte. Es gibt zwar auch ein paar gute Geschäfte dieser Art, aber die meisten von ihnen sind nichts als Müll. Das dürfen Sie sich gerne merken. Nicht unbedingt alle. Wissen Sie, worum es bei dem Geschäft ging? Nicht so ganz? Spielt aber auch keine Rolle. Der Punkt ist, dass ich meine 400 Dollar abschreiben konnte. Dachte ich zumindest. Bis sie mich zu einer Tagung brachten, wo Tausende Leute zusammenkamen. Der Typ auf der Bühne sagte, in diesem Geschäft gehe es nicht um Hype, sondern darum, etwas Großes aufzubauen. Ich dachte: "Okay, klingt nicht schlecht." Dann sagte er: "Holen wir den Geldautomat raus!" Alarmglocken läuteten, Konfetti fiel von der Decke und ich dachte: "Du lieber Himmel, wo bin ich denn hier gelandet?" Und dann, gerade als ich mich nicht mehr hätte schlechter fühlen können, wurde eine Losnummer ausgerufen. Es war meine. Ich ging vor Tausenden Menschen auf die Bühne, hin zu einem Geldautomaten, der dort stand, und ich durfte mir 420 Dollar aus dem Automaten holen. Dann machte ich mich auf und davon. Nur raus da!

Warum erzähle ich diese Geschichte? Teilweise machen wir uns im Leben ganz große Hoffnungen, selbst wenn sie oft überhaupt gar keinen Sinn ergeben. Trotzdem, selbst wenn unsere Wünsche vergeblich sind, oder wenn sie wie in meinem Fall von Habgier getrieben sind – "Oh, ich werde einen Haufen Geld verdienen und mit 22 in den Ruhestand gehen!" –, fühlen wir uns in solchen Zeiten so richtig lebendig!

Denken Sie mal darüber nach. Denken Sie an die Zeiten, wo Sie sich verliebt haben, einen neuen Arbeitsplatz oder ein neues Geschäft starten wollten oder einen kompletten Neuanfang machen wollten. Vielleicht sind Sie umgezogen oder Sie sind in eine neue Kirchengemeinde gekommen und Sie sind gespannt auf das, was vor Ihnen liegt. Häufig im Leben haben wir diese Höhen und Tiefen. Das macht einen großen Teil unseres geistlichen Lebens aus: was wir uns wünschen. Ich möchte Sie wissen lassen: Wenn Sie sich Hoffnung machen, wenn Sie sich etwas Großes für Ihr Leben wünschen, ist das oft genau die Haltung, die Gott von Ihnen möchte.

Viele hegen schon seit Jahren bestimmte Wünsche, und wir sind drauf und dran, sie aufzugeben. Wir wollen das Handtuch werfen. Aber ich möchte Ihnen sagen: Keine Sorge. Verzweifeln Sie nicht.

Behalten Sie den Preis im Auge. Halten Sie Ihre Hoffnung auf Gott gerichtet. Er ist treu. Ich glaube, dass er sie dort hinbringen wird. Das ist ein Wort Gottes für Sie. Amen?

Wir werden zu dem, was wir uns wünschen. Wir werden zu dem, was wir uns wünschen. Ich weiß, jetzt sagen Sie: "Bobby, ich wünsche mir einen Hamburger." Nehmen Sie das nicht zu wörtlich. Aber wenn wir uns etwas Gutes wünschen, und es von ganzem Herzen wollen, dann werden wir zu besseren Menschen. Das glaube ich. Es ist gut, sich Gutes zu wünschen. Vielleicht sind wir uns nicht sicher, ob es etwas Gutes ist. Die Faustregel ist: Solange es der Bibel nicht widerspricht, ist es wahrscheinlich gut. Wenn wir bestimmte Ziele verfolgen, können kleine Erfolgserlebnisse, die wir vielleicht nicht für wichtig halten, sehr wichtig sein. Sei es, dass wir einen Kochkurs machen oder was es auch ist. Dadurch, dass wir in solchen Dingen wachsen, entwickeln wir auch unseren Charakter. All diese Dinge sind wie Puzzleteile, die sich zusammenfügen und uns in Jesus Christus zu besseren Versionen unseres Selbst machen.

Ich bin felsenfest überzeugt: Gott hat Ihnen den Traum und den Wunsch gegeben, den Sie im Herzen haben. Sie sollten diesen Wunsch fördern. Sie sollten diesen Traum bauen. Während Sie an dem Traum bauen, wird der Traum Sie aufbauen. Keine Sorge. Verzweifeln Sie nicht. Halten Sie Ihre Augen auf Jesus gerichtet. Konzentrieren Sie sich auf ihn. Lassen Sie sich nicht ablenken. Schauen Sie nicht auf all die negativen Dinge, die sich Ihnen in den Weg stellen wollen, all die Herausforderungen. Keine Frage, Sie werden auch stolpern. Sie werden Fehler machen. Aber Gott bestraft Sie nicht. Er richtet Sie wieder auf. Er vergibt Ihnen. Er ermutigt Sie. Er gibt Ihnen seinen Heiligen Geist. Er gibt Ihnen alles, was Sie brauchen, um das Unmögliche zu erreichen.

Advent ist die Wartezeit auf Weihnachten. Es ist eine Art Liturgie des Wartens, eines Zwischenstadiums. Es ist eine Zeit, in der wir auf das Kommen des Messias warten. Das versinnbildlicht all das geduldige Warten, das wir im Leben praktizieren müssen – nicht nur für Dinge, die wir uns wünschen, sondern auch wirklich brauchen. Emotional, geistlich – es gibt Dinge in unserem Leben, die wir brauchen, aber noch nicht haben. Da fragen wir uns: "Gott, wann bekomme ich diese Dinge? Wie lange muss ich noch warten?" Falls Sie gerade in diesem Zwischenstadium sind, haben Sie Geduld. Verzweifeln Sie nicht. Keine Sorge. Gott wird es Ihnen entweder geben oder er hat sogar noch etwas Besseres für Sie. Ich werde zusammen mit Ihnen glauben, dass er Sie dahinbringen wird. Wenn Sie etwas so sehr wollen, dann wird er sie dahinbringen, das glaube ich einfach. Advent ist eine Erinnerung daran: Die besten Dinge im Leben sind das Warten wert. Das sind sie. Wenn wir auf etwas warten und auf etwas hinarbeiten, und dann das Ziel endlich erreichen – Mann, dann gibt es aber eine Party, oder? Schätzen wir das Erreichte dann wert? Aber hallo! Und hat es in der Wartezeit unseren Charakter gestärkt? Auf jeden Fall! Ist das etwas, was wir während der Wartezeit hören wollen? Nein, auf keinen Fall! So etwas will man nie hören. Aber ich verspreche Ihnen: Am Ende ergibt das Sinn.

Gott hat dem jüdischen Volk verschiedene Zusagen gemacht. Er versprach Abraham, dass er viele Nachkommen haben würde. Sie würden zahlreicher sein als die Sterne am Himmel. Gott sagte Abraham: "Siehst du die ganzen Sterne am Himmel? Deine Nachkommen werden zahlreicher sein als sie. Sie werden gesegnet sein und ein Segen für die Welt sein." Das ist das erste Versprechen, das auf den Messias deutet: das Versprechen, dass durch das jüdische Volk ein gewaltiger Segen kommen würde, nicht nur für die Juden selbst, sondern für die ganze Welt. Dieses Versprechen taucht in verschiedenen Prophetien auf. Man sieht es in den Großen und Kleinen Propheten: die Vorhersage, dass jemand kommen würde – der Messias. Er würde das Reich Gottes einleiten, und alles würde sich ändern. Advent ist die Auseinandersetzung mit dieser Wartezeit.

Bei den prophetischen Autoren sieht man das. Man sieht, wie sie fragen: "Herr, wie lange noch? Wann kommt er? Wie lange müssen wir unter der Hand des Pharaos, von Babylon oder den Assyrern leiden? Warum widerfährt uns das?" Die Antwort lautet immer: "Dranbleiben, Kinder. Dranbleiben. Er kommt. Er kommt. Er kommt." Das ist ein Wort für uns heute.

Wir haben nicht viele Antworten auf das Warum, auf das Leid. Wir alle stecken in einer Art geistlichem Kampf. Aber ich möchte Ihnen sagen: Bleiben Sie dran. Er kommt. Er kommt. Verzweifeln Sie nicht. Geben Sie nicht auf. Lassen Sie nicht los. Werden Sie nicht untätig und geben auf. Vor Ihnen liegt eine unglaubliche Zukunft, solange Sie sich einfach weiter an den Herrn klammern.

Jesaja spricht in unserer heutigen Bibellese auch davon. Gott sagt Jesaja: "So spricht euer Gott: »Tröstet, ja, tröstet mein Volk! Ermutigt die Einwohner Jerusalems! Ruft ihnen zu: Nun habt ihr genug gelitten! Die schreckliche Zeit ist vorbei! Der HERR hat euch voll und ganz für eure Sünden bestraft. Eure Schuld ist beglichen.« Hört! Jemand ruft: »Bahnt dem HERRN einen Weg durch die Wüste!

Baut eine Straße durch die Steppe für unseren Gott! Jedes Tal soll aufgefüllt, jeder Berg und Hügel abgetragen werden. Alles Unebene soll eben werden und alles Hügelige flach. Denn der HERR wird kommen in seiner ganzen Herrlichkeit. Alle Welt wird ihn sehen, so hat er selbst es angekündigt. « Den Erschöpften gibt er neue Kraft, und die Schwachen macht er stark. Selbst junge Menschen ermüden und werden kraftlos, starke Männer stolpern und brechen zusammen.» Fühlen Sie sich müde und kraftlos? "Aber alle, die ihre Hoffnung auf den HERRN setzen, bekommen neue Kraft. Sie sind wie Adler, denen mächtige Schwinge wachsen. Sie gehen und werden nicht müde, sie laufen und sind nicht erschöpft." Das ist eine Zusage, die Ihnen gilt. Sind Sie ausgebrannt? Sind Sie geschafft? Sind Sie müde? Haben Sie keine Energie mehr? Dann richten Sie Ihre Augen auf Gott. Achten Sie nicht auf all den anderen Kram. Konzentrieren Sie sich auf Ihn. Er wird Sie in Gang bringen. Er wird Ihren Gang zum Laufen bringen, und er wird Ihr Laufen zum Fliegen bringen. Das ist ein Versprechen. Oft schauen wir uns andere Menschen an, die wie die Adler gleiten, und wir stecken in der Grube und meinen, wir würden nie fliegen. Aber um diese unerreichbar scheinende Vision des Fliegens zu erreichen, muss man teilweise erst mal mit Laufen anfangen.

Liebe Freunde, ich sage Ihnen: Was immer Sie durchmachen, setzen Sie sich in Bewegung. Wenn Sie gehen, können Sie auch bald laufen, und wenn Sie laufen, können Sie auch bald fliegen. Das ist möglich, indem Sie sich Ihre Hoffnung erhalten, indem Sie sich Ihren Wunsch erhalten, indem Sie Ihren Blick auf Gott gerichtet halten. Er wird Sie dahin bringen.

Ich erinnere mich an eine Geschichte der Therapeutin Amy Moran über einen Mann in ihrer Behandlung. Er war übergewichtig und hatte das Gefühl, nichts erreichen zu können. Er befürchtete, sein Leben würde immer mehr den Bach runtergehen. Er hatte Diabetes und probierte verschiedene Diäten aus, schaffte aber nicht, irgendetwas durchzuziehen. Dann beeinträchtigte der Diabetes sogar sein Sehvermögen, und dieser tiefe Punkt war der Auslöser, dass er Änderungen vornahm.

Er nahm nicht auf einen Schlag ganz viel ab. Er nahm nur eine kleine Änderung vor. Er ging einen kleinen Schritt: Er hörte auf, jeden Tag zwei Liter zuckerhaltige Pepsi zu trinken und trank stattdessen zwei Liter zuckerfreie Pepsi. Das war gut. Mit einem Mal nahm er ein bisschen ab. Er konnte besser schlafen. Er fing an, sich besser zu fühlen. Dann sagte er sich: "Vielleicht höre ich auf, vor dem Schlafengehen Eis zu essen und esse stattdessen lieber einen gesunden Snack." Eine kleine Änderung. Das machte er und nahm noch mehr ab, schlief noch besser, fühlte sich besser.

Das ermutigte ihn. Als er dann einmal mit dem Auto unterwegs war, sah er auf einem privaten Flohmarkt einen alten Heimtrainer für ein paar Dollar. Er kaufte ihn und entschied sich: "Warum nicht? Ich trete eben auf diesem Ding, während ich mir 'Let's Dance' anschau." Also machte er das. Er radelte jeden Abend auf dem Trainingsrad, aß Früchte statt Eis, trank zuckerfreie Pepsi statt normale Pepsi, und mit einem Mal, als er wieder auf seinem Heimtrainer saß und Fernsehen guckte, war seine Sehkraft weniger verschwommen und wieder klarer. Er konnte wieder besser sehen. Durch diese kleinen Veränderungen im Leben bekam er wieder eine neue Vision für sein Leben. Die Therapeutin erzählte: "Inzwischen hat er ganz viel abgenommen und führt ein aktives Leben." Aber das erreicht man nicht von einem Tag auf den anderen. Manchmal muss man einfach mit einer kleinen Änderung starten. Das ist alles, was Gott braucht, um uns ans Ziel zu bringen. Fliegen geht nicht gleich auf Anhieb. Man muss sich erst in Bewegung setzen. Selbst wenn man noch nicht laufen kann, kann man zumindest anfangen zu kriechen.

Das Warten hat so etwas an sich – was immer es im Einzelnen ist, was Sie sich wünschen. Vielleicht wollen Sie noch mal heiraten oder vielleicht suchen Sie einen neuen Job oder vielleicht sind Sie gerade umgezogen und suchen neue Freunde. Was immer es ist, sei es, dass Sie ein Geschäft gründen wollen. Sie haben etwas auf dem Herzen oder Sie wollen von einer Sucht freikommen. Was immer es ist, oft gibt es diese Wartezeit, bei der wir das Gefühl haben: Es dauert so lange, und wir können an gar nichts anderes mehr denken, weil wir uns diese Sache so sehr wünschen. Ich möchte Ihnen sagen: Hören Sie nicht auf, dieser Sache nachzugehen. Geben Sie nicht auf.

Ich kenne dieses Zwischenstadium. Ich weiß sehr wohl, wie Zeit an einem fressen kann. Ich weiß, wie es ist, wenn man sich etwas wünscht. Wir wünschen uns, dass es unserem Sohn gutgeht, und das wird es auch. Aber die Dinge, die uns zu schaffen machen, auf die wir warten, die wir uns im Leben wünschen – wenn man in diesem Zwischenstadium steckt, dann frisst das an einem. Es strapaziert unsere Seele, ähnlich wie wenn Wasser auf Metall liegen bleibt. Es kann es zerfressen und zerbrechlich machen. Ähnlich ist es, wenn man seine Hoffnung aufgibt. Wenn man seine Wünsche aufgibt, wenn man etwas aufgibt, dann wird die Seele unter dem Gewicht der Zeit zerfressen. Aber Sie müssen das nicht zulassen. Das entspricht nicht Ihrer Art. Das sind Sie nicht.

Sie werden weitermachen. Sie werden weiter in die Richtung gehen, in die Gott Sie ruft – und der Mensch sein, den er sich vorstellt. Sie sagen: "Bobby, Sie wissen nicht, wie lange ich schon warte." Das stimmt. Ich weiß es nicht. Aber eins weiß ich: Je länger Sie treu bleiben, umso größer der Lohn. Es macht sich auf verschiedene Weise bezahlt. Aber je mehr wir etwas wollen und diese Sache verfolgen – davon bin ich felsenfest überzeugt –, je länger diese Sache dauert, umso größer wird der Lohn sein. Es gibt viele Menschen, besonders junge Menschen, die erleben, wie andere in ihrem Bekanntenkreis tolle Jobs bekommen, sie selbst gehen aber leer aus, obwohl sie sich bemühen, für Gott zu leben. Freunde heiraten und haben Kinder, sie selbst haben aber noch nicht den Richtigen kennengelernt. Die Karriere kommt nicht in Gang oder was immer es ist. Sie sehen, wie andere vorankommen, haben das Gefühl, dass sie selbst aber eher Rückschritte machen. Aber ich möchte Ihnen sagen: Wenn Gläubige Rückschritte machen, dann sind das oft gar keine Rückschritte, sondern das schafft die nötige Spannung, um Ihre Bestimmung zu erreichen. Gott bereitet Sie auf Ihre Zukunft vor.

Mit anderen Worten, wenn Sie Rückschritte machen, dann ist das wie ein Stein, der in einer Schleuder gespannt wird. Sie werden nach hinten gezogen, wie ein Pfeil in einem Bogen. Um das mal zu versinnbildlichen, möchte ich Chad und Hannah nach vorne bitten.

Wir wollen hier mal "Angry Birds" nachspielen. Willkommen bei Hour of Power. Ich schau mal, ob ich den Ausleger da hinten treffen kann. Häufig läuft das so ... Stellen Sie sich vor, das sind Sie, und Sie sind sauer, wie ein "Angry Bird". Wir sind hier in Südkalifornien, und in Südkalifornien lieben Kinder Wasserbombenwerfer. Als ich elf war, habe ich vielen Strandbesuchern aus der Ferne den Tag verdorben. Wenn man das richtig macht, kann man damit weit schießen. Macht das da ein Geräusch? Ich habe da etwas gehört. Gut. Alles klar.

Häufig sind wir so wie das hier. Wir sehen, wie andere in diese Richtung gehen. Die anderen kommen weiter als wir und wir haben das Gefühl, dass wir Rückschritte machen. Die Spannung wächst und wächst – und wir denken: "Wann komme ich im Leben endlich voran?" Und dann ... Oh, das war aber ein ganz mieser Schuss. Können wir das noch mal versuchen?

CB: Als wir es im Aufenthaltsraum geübt haben, hat es besser geklappt.

BS: Versuchen wir es noch einmal. Ich habe gerade vielen Leuten die Stimmung verdorben. Sie denken: "Und dann fliegt man zwei Meter? Na toll." Gut, versuchen wir es noch mal. Was meinen Sie? Was meinst Du, Chad?

CB: So geht das.

BS: So?

CB: So mach ich das.

BS: Gut, gut, ich vertraue Dir. Bist du bereit, Hannah?

HS: Ja.

BS: Alles klar. Dann noch mal los, okay? Also, wir gehen zurück, andere kommen voran, die Spannung wächst.

HS: Warte, der Schnabel, der Schnabel hängt fest. Der Schnabel.

BS: Also, jetzt hängt der Schnabel fest. Jetzt aber ... Nein. Doch! Ja! Genau so hatte ich mir das vorgestellt! Dafür sind diese Veranschaulichungen gedacht. Es passiert nämlich oft, dass mir Menschen sagen: "Bobby, mir hat Ihre Predigt gefallen." Ich sage dann: "Danke, was hat Ihnen denn daran gefallen?" Dann sagen sie: "Oh ... es war einfach ermutigend." Aber ich garantiere Ihnen, wenn Sie anderen von dieser Predigt erzählten, dann werden Sie sagen: Er hat diese "Angry Birds" als Veranschaulichung benutzt. Solche Bilder bleiben einem im Kopf hängen. Entschuldigen Sie die ausgefallene Idee, aber wir haben hier gerne Spaß.

Außerdem stimmt der Vergleich auch. Ich habe es selbst erlebt. Als Pastor habe ich es immer wieder bei Menschen beobachtet: Wenn Menschen einer Sache treu bleiben, kann es den Anschein haben, als würden sie nicht weiterkommen, aber die Spannung ihrer Bestimmung wächst. Dann kommt irgendwann der Punkt, wo sie losgeschossen werden, hin zum Ziel, das Gott für sie hat. Gutes wartet auf Sie. In Ihrer Zukunft wartet Gutes.

Dieser Gedanke ist auch in der Geschäftswelt und unter Führungskräften bekannt. Malcolm Gladwell hat eine eindrucksvolle Studie vorgelegt von etwas, was er den "Tipping Point" nennt, den Umkipppunkt. Viele Individuen und Firmen kämpfen lange, ohne große Resultate zu erzielen, bis irgendwann ein Umkipppunkt erreicht ist. So wie ein Glas, das mit Wasser gefüllt wird, mit einem Mal überläuft – oder wie bei einem Vulkan. Mit einem Mal macht sich all die harte Arbeit, der ganze Fleiß, die ganze Treue bezahlt.

Ich weiß, so viele Menschen geben fünf vor zwölf auf, weil sie schon so viele Misserfolge hatten und die Hoffnung verloren haben. Ich möchte Sie bitten: Verlieren Sie die Hoffnung nicht. Halten Sie Ihren Traum am Leben. Halten Sie Ihre Augen auf ihn gerichtet. Selbst wenn Sie Ihr Ziel nicht erreichen, glaube ich, dass es noch etwas Besseres für Sie gibt. Am Ende werden Sie selbst sagen: "Das ist besser." Sie werden es anschauen und sagen: "Das ist sogar noch besser als das, was ich mir erträumt hatte." Sie werden die Gewissheit haben, dass das Zwischenstadium Sie zu einem Menschen gemacht hat, der mehr Freude hat, mehr Leben spendet und Gott mehr Ehre macht.

Ich möchte Ihnen noch ein paar Gedanken weitergeben, wie Sie Ihre Augen auf Gott gerichtet halten und weiter auf ihn hoffen können. Lassen Sie sich nicht von anderen Dingen vereinnahmen. Lassen Sie sich nicht von Ihrer Vergangenheit aufhalten. Glauben Sie an die Zukunft, die Gott für Sie hat. Er hat eine große Zukunft für Sie.

Viele von uns, selbst wenn es momentan eigentlich gut läuft oder wir bestimmte Ziele haben, schämen uns über etwas aus unserer Vergangenheit, etwas, was wir getan haben. Vielleicht ist es auch etwas, was uns angetan wurde, aber es erzeugt trotzdem ein Schamgefühl. Wir haben das Gefühl, dass wir nie gut genug sein werden. Oder vielleicht gibt es eine Sünde oder eine Verletzung aus der Vergangenheit, die uns das Gefühl gibt: "Gott kann nie jemanden wie mich benutzen." Ich sage Ihnen: „Es gibt keinen Heiligen ohne eine Vergangenheit, und es gibt keinen Sünder ohne eine Zukunft.“ Der Satz stammt von Augustinus, und das ist die Wahrheit. Ich glaube, dass viele von uns zu sehr in der Vergangenheit leben. Wir meinen, unsere Vergangenheit sei schlimmer als die von anderen. Das stimmt nicht. Alle haben eine Vergangenheit. Doch die gute Nachricht ist, dass auch alle eine Zukunft haben. Ich glaube an das Evangelium. Gott beruft Fischer, aus ihren Booten zu steigen und auf dem Wasser zu gehen. Er kann unvollkommene Menschen benutzen, unmögliche Dinge zu erreichen. Das macht er liebend gerne.

Lassen Sie sich also nicht von Ihrer Vergangenheit zurückhalten. Glauben Sie an die große Zukunft, die Gott für Sie hat. Nehmen Sie nicht nur Gottes Vergebung und Gnade an, sondern auch seine große Liebe, seine Gunst und seinen Segen. Gott möchte den Himmel über Sie öffnen und Segen herabregnen lassen. Er möchte Sie mit Leben und Segen überschütten. Das glaube ich von ganzem Herzen.

In der Bibelstelle in Jesaja, die wir gelesen haben, steht in einer anderen Übersetzung: "Der Herr hat euch aus seiner eigenen Hand ein Doppeltes für eure Sünden gegeben." Es ist so, als bräuchten wir einen Dollar und er gibt uns zwei, einfach um uns zu zeigen, wie wertvoll wir sind. Es gibt zwei Wörter in der Bibel, "lutruo" und "exatratzo". Diese Wörter bedeuten unsere Erlösung und unsere Vergebung. Sie drücken den Preis aus, der bezahlt wurde, damit wir Vergebung erlangen können. Da schwingt auch eine Legende mit. Dieser Legende zufolge gab es im alten Rom sehr reiche Männer, die für einen Sklaven, der – sagen wir mal – tausend Dollar wert war, hunderttausend Dollar bezahlten, um den Sklaven freizukaufen. Damit drückten sie aus: Du bist mehr wert als jedes Gold. Du hast unschätzbaren Wert.

Das ist es, was das Kreuz uns sagt. Das Kreuz ist eine Botschaft der Hoffnung, die uns sagt: "Du bist frei. Der Sohn Gottes wurde für dich hingegeben. Gott liebt dich so sehr, wie er Jesus liebt. Sonst hätte er Jesus nicht für dich hingegeben. Er liebt dich so sehr. Missachte nicht die Vergebung und den Preis, der für deine Erlösung bezahlt wurde."

Das heißt, leben Sie nicht in der Vergangenheit, sondern glauben Sie an die Zukunft, die Gott für Sie hat. Sie sind ein wunderbarer Mensch. Lassen Sie sich von niemandem das Gegenteil einreden. Teilweise gibt es Menschen in unserer Familie oder unserem alten Bekanntenkreis, die uns ständig daran erinnern, wie wir in dieser oder jener Hinsicht sind. Sie wollen uns zurückhalten. Hören Sie nicht auf diese Stimmen. Wenn der Teufel Sie an Ihre Vergangenheit erinnert, dann deshalb, weil er sich vor Ihrer Zukunft fürchtet. Hören Sie nicht auf Leute, die sagen: "Unmöglich!" Es gibt eine Menge solcher Leute. Es gibt mehr Menschen, die überzeugter von dem sind, was nicht möglich ist, als von dem, was möglich ist, und sie geben Ihre Meinung gerne weiter. Hören Sie nicht auf sie.

Es gibt noch eine andere Legende. Bestimmt ist sie nicht wahr. Das muss ein Großstadtmythos sein. Aber ich will sie Ihnen trotzdem erzählen, weil es eine großartige Geschichte ist. Ende des 19. Jahrhunderts gab es mal einen Mann, der ein sogenannter "Soda Jerk" war. Damals konnte man sich in den USA nicht einfach ein Cola in einer Flasche kaufen, sondern musste zur Apotheke, wo jemand mit einer weißen Mütze die Cola für einen mischte. Diese Person war der "Soda Jerk".

Eines Tages verliebte sich nun einer dieser Soda Jerks in ein Mädchen. Die beiden wollten heiraten und gingen zum Vater des Mädchens, um die Ehe zu arrangieren. Aber der Vater sagte ihm: "Du wirst meine Tochter nie heiraten. Sie wird jemanden heiraten, der so gebildet und reich ist wie ich."

Mit einem gebrochenen Herzen verließ dieser Soda Jerk die Stadt, ging in eine andere Stadt, machte dort seine eigene Apotheke auf und mischte ein neues Getränk, auf das Leute voll abfuhren. Es war der totale Renner. Vor seiner Tür standen Schlangen. Es wurde so erfolgreich, dass er es schließlich an das Pepsi-Unternehmen verkaufte. Sie fragten ihn: "Wie nennst du dieses Getränk?" Er sagte: "Ich habe es nach dem Mann benannt, der mein Herz gebrochen hat. Ich habe es nach dem Vater des Mädchens benannt, das er mich nicht heiraten gelassen hat. Ich habe es Dr. Pepper genannt." Ich glaube, Gott liebt solche Geschichten. Ob sie nun wahr ist oder nicht, ich glaube, solche Geschichten passieren wirklich. Gott hat Freude daran, wenn Sie Kritiker Lügen strafen. Ich glaube, Gott hat Freude daran, wenn Sie über die Ziellinie kommen und alle Leute das sehen, die gesagt hatten: "Du kannst das nicht. Du schaffst das nicht. Du hast diesen Mangel. Du hast jenen Mangel. Du hast nicht genug von diesem. Du hast nicht genug von jenem." Wenn Sie mit Freude und Demut über die Ziellinie kommen, dann freut sich der Himmel mit, und auch ich freue mich mit Ihnen. Hören Sie nicht auf Menschen, die sagen: "Unmöglich!" Konzentrieren Sie sich nicht auf die schlechten Nachrichten. Ich weiß, es gibt ständig schlechte Nachrichten. Aber konzentrieren Sie sich nicht darauf. Konzentrieren Sie sich lieber auf das, was möglich ist. Wenn es möglich ist, dann kann es sich verwirklichen. Das war jetzt etwas überflüssig ausgedrückt, aber glauben Sie an das, was in Ihrem Leben möglich ist. Lassen Sie sich nicht von den ganzen schlechten Nachrichten vereinnahmen. Natürlich sollten wir auch realistisch sein, aber gleichzeitig sind wir Menschen des Glaubens, und wir glauben, dass Gott seinen Kindern zuliebe gerne die Regeln bricht. Davon bin ich überzeugt. Und konzentrieren Sie sich nicht auf das, was Sie verloren haben, sondern auf das, was Sie noch übrighaben.

Vielleicht haben Sie kürzlich jemanden verloren, vielleicht einen Ehepartner, und Sie wissen nicht, wie Sie ohne die Person zurechtkommen sollen. Oder vielleicht eines Ihrer Kinder oder einen besten Freund. Vielleicht haben Sie Ihren Job verloren, oder vielleicht hatten Sie Reichtum und haben ihn verloren. Liebe Leute, ich möchte Ihnen sagen: Wenn wir uns auf das konzentrieren, was wir verloren haben, verlieren wir uns auch selbst. Aber wenn wir an das glauben, was möglich ist, werden wir zu freudigen Menschen. Dann laden wir Segen in unser Leben ein. Ich weiß, der Trauerprozess ist sehr schwierig, und der Warteprozess kann sogar noch schwieriger sein. Aber ich möchte Sie ermuntern, sich nicht auf das zu konzentrieren, was Sie verloren haben. Konzentrieren Sie sich auf das, was Sie noch übrighaben. In Dankbarkeit steckt unglaubliche Kraft, die uns zu den Menschen hinzieht, die wir liebhaben, und das verleiht unserem Leben ganz viel Sinn.

Also: Keine Sorge! Keine Sorge! Verzweifeln Sie nicht! Geben Sie nicht auf! Aufgeben entspricht Ihnen nicht. Führen Sie ein Leben der Dankbarkeit und konzentrieren Sie sich auf die Möglichkeiten, die Sie in Jesus Christus haben. Gott wird Großes tun! Schrauben Sie Ihre Wünsche nicht herunter. Geben Sie Ihre Träume nicht auf. Das macht Sie ja gerade zu so einem tollen Menschen. Jagen Sie ihnen weiter nach. Geben Sie nicht auf, und vertrauen Sie darauf, dass Gott Ihre Hand hält. Vertrauen Sie ihm inmitten des Nebels. Sie werden das Ziel schon noch erreichen. Haben Sie Geduld. Ich weiß, es ist hart. Aber Sie werden da hinkommen. Sie sind geliebt. Sie haben Gottes Gunst. Sie haben Gottes Segen. Gott wird so viel Segen über Sie ausschütten, dass Sie gar nicht genug Platz dafür haben. Das glaube ich für Sie, in Jesu Namen.

Herr, danke, dass wir hier zusammen sein durften. Herr, wir lieben dich, und ich bete, Gott, dass du den Himmel über uns öffnest und uns Erfolg schenkst. Schenke allen, die hier sind, ganz viel Segen und Gunst. In Jesu Namen. Amen.

Segen (Bobby Schuller)

Der Herr segne und behüte euch. Der Herr lasse Sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe Sein Antlitz über euch und gebe euch Seinen Frieden. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.